

# BAD e.V.

Bamberger Absolventen des Diplomstudiengangs Politikwissenschaft

- Verein der Ehemaligen, Förderer, Freunde und Studierenden der Politikwissenschaft an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg -

---

## Newsletter Nr. 8/2006

Liebe Ehemalige, Förderer und Freunde des Diplomstudiengangs Politikwissenschaft,

zum Beginn des Wintersemesters 2006/2007 freuen wir uns, Sie über Neuigkeiten aus den Studiengängen Politikwissenschaft an der Universität Bamberg informieren zu können. Der vorliegende Newsletter soll über alles Wissenswerte aus Lehre und Forschung in Bamberg berichten sowie die zurückliegenden und geplanten Aktivitäten von BAD e.V. nochmals Revue passieren lassen.

Besonders hervorzuheben sind dabei die Aktivitäten des Absolventenvereins in den vergangenen sechs Monaten. In seinem Gastvortrag berichtete Alumni Dr. Stefan Wolf über die Zukunft des Lernens. Zudem fand die Mitgliederversammlung von BAD e.V. mit Neuwahlen des Vorstandes statt. Bereits am 15. November veranstalten wir den nächsten Karriereabend zum Thema Politikberatung.

Mit den besten Grüßen – auch im Namen des Vereinsvorstandes



Roland Abold  
(Vorsitzender BAD e.V.)

## 1. Lehre

Das Lehrangebot des Diplom-, Bachelor und Masterstudiengangs im vergangenen und kommenden Semester kann unter der neuen Webadresse:

[http://www.uni-bamberg.de/fakultaeten/sowi/fachgebiete/politikwissenschaft/leistungen/studium/lehrveranstaltungen\\_ws\\_2006/](http://www.uni-bamberg.de/fakultaeten/sowi/fachgebiete/politikwissenschaft/leistungen/studium/lehrveranstaltungen_ws_2006/)

eingesehen werden.

### **Numerus Clausus im Studiengang Politikwissenschaft reduziert Studentenzahlen**

Ab dem laufenden Wintersemester 2006/ 07 besteht für den Diplom-, Master-, und Bachelorstudengang im Fach Politikwissenschaft an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg erstmals ein Numerus Clausus. Die Studienplatzvergabe wurde von der Universität Bamberg nach Zustimmung des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst wie folgt beschränkt: Bachelor 67 Studienplätze, Diplom 35 Studienplätze, Master 22 Studienplätze. Grund für die Beschränkung war, dass sich im Wintersemester 2005/06 mehr Studienanfänger denn je für das Studium der Politikwissenschaft in Bamberg eingeschrieben hatten.

Die Beschränkung wurde festgelegt in der „Satzung über die Festsetzung der Zulassungszahlen der im Studienjahr 2006/2007 an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg als Studienanfängerinnen oder Studienanfänger sowie im höheren Fachsemester aufzunehmenden Bewerberinnen oder Bewerber“ von 30. Juni 2006. Weitere Infos unter:

[http://www.uni-bamberg.de/fileadmin/uni/verwaltung/abteilung\\_studium\\_und\\_lehre/satzungen/satzzulasszahluniv.2006.pdf](http://www.uni-bamberg.de/fileadmin/uni/verwaltung/abteilung_studium_und_lehre/satzungen/satzzulasszahluniv.2006.pdf)

Für das Wintersemester 2006/07 verzeichnete die Politikwissenschaft rund 400 Bewerbungen. Die hohe Zahl ist darauf zurückzuführen, dass viele Interessenten sich bei mehreren Universitäten gleichzeitig beworben haben dürften. Alle Bewerberinnen und Bewerber, die sich rechtzeitig angemeldet hatten und am Ende noch Interesse hatten, erhielten deshalb einen Studienplatz.

Die Anzahl der Anmeldungen konnte trotzdem deutlich gesenkt werden, da Einschreibungen von Studienplatzinteressenten entfallen, die z.B. an anderen Universitäten abgelehnt wurden und deshalb erst spät auf einen Studienplatz in Bamberg ausweichen.

### **Erste Studierende belegen Masterstudiengang Politikwissenschaft**

Im Wintersemester 2006/07 haben die ersten Studentinnen und Studenten das Masterstudium Politikwissenschaft aufgenommen. Der Diplomstudiengang Politikwissenschaft wird voraussichtlich noch bis einschließlich Wintersemester 2007/08 für neue Bewerber geöffnet bleiben.

### **Einblick in die Arbeit eines Landesparlaments**

Einen perfekten Zeitpunkt für den Besuch eines Landesparlaments hatte die Professur für Politikwissenschaft, insbesondere Politische Systeme, gewählt. Gerade zu der Zeit, als in der Bundesrepublik die Föderalismus-Reform verabschiedet wurde, stattete eine Gruppe von 30 Studierenden und zwei Dozenten dem Bayerischen Landtag im Sommersemester 2006 einen Besuch ab. Die Politikwissenschaftler hatten dabei die Möglichkeit, die Organisation, den Aufbau und die Funktionsweise eines Landesparlamentes hautnah mitzuerleben. Neben einer Führung durch den Sitz des Landtages, das Maximilianeum in München, hatten sie auch die Gelegenheit, eine Plenardebatte zu besuchen und mit Abgeordneten aus verschiedenen Fraktionen zu diskutieren. Der stv. Vorsitzende der CSU-Fraktion Markus Sackmann stellte sich ebenso den Fragen der Studierenden wie die oberfränkischen Abgeordneten Dr. Christoph Rabenstein (SPD), Ulrike Gote (Bündnis 90/Die Grünen) und die Bambergerin Melanie Huml (CSU), jüngste Abgeordnete im Maximilianeum. Die Exkursion war damit insgesamt eine optimale Ergänzung zum Hauptseminar „Föderalismus“, das im Sommersemester von Frau Prof. Dr. Ursula Hoffmann-Lange angeboten wurde.

## 2. Personalia

*Sandra Huber* hat ihre Tätigkeit am Lehrstuhl für Politikwissenschaft II beendet.

*Prof. Ursula Hoffmann-Lange* ist seit Januar 2006 Mitglied im Kuratorium der Gesellschaft sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen (GESIS).

*Prof. Ursula Hoffmann-Lange* ist seit dem Sommersemester 2006 Mitglied der Kommission für Forschung und Wissenschaftlichen Nachwuchs der Universität Bamberg.

*Prof. Ursula Hoffmann-Lange* wurde im Juli 2006 als Mitglied des Vorstandes des Research Committee on Political Elites der International Political Science Association wieder gewählt.

*Dr. Florian Lang* hat mit dem Sommersemester 2006 seine Tätigkeit am Lehrstuhl für Verwaltungswissenschaft beendet.

### Neuer Lehrstuhl für Internationale Beziehungen

*Professor Dr. Thomas Gehring* ist Inhaber des neuen Lehrstuhls für Politikwissenschaft, insb. Internationale Beziehungen (W3) der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Professor Gehring, bisher Inhaber der Professur für Politikwissenschaft, insb. internationale Politik (C3) der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, wurde am 17. Oktober 2006 vom Rektor der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Professor Dr. Dr. Godehard Ruppert im Auftrag des Bayrischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst ernannt.

Professor Gehring hatte im August 2005 einen Ruf auf den Lehrstuhl für Internationale Beziehungen der Universität Mannheim erhalten. Er lehnte den Ruf im Februar 2006 ab, als an der Universität Bamberg der neue Lehrstuhl für Politikwissenschaft, insb. Internationale Beziehungen geschaffen wurde. Mit der Ernennung ist das Verfahren der Ausschreibung und Besetzung des neuen Lehrstuhls abgeschlossen.

Die Ernennung von Professor Gehring hat zu Folge, dass sich die bisherige Professur zum Lehrstuhl vergrößert. Im Vergleich zur Professur steht dem Lehrstuhl eine ganze Assistentenstelle zur Verfügung, die Sebastian Krapohl, MA innehat. Eine weitere Assistentenstelle steht in Aussicht. Das Sekretariat bleibt weiterhin mit Claudia Genslein besetzt.

Mit der Ernennung von Professor Gehring wurde die Professur für Politikwissenschaft, insb. internationale Politik frei. Sie wird derzeit vertreten von *PD Dr. Paul W. Thurner* vom Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES). PD Dr. Thurner vertritt die Stelle bis Ende des Sommersemesters 2007. Die Ausschreibung der Professur beginnt demnächst.

### Neue Frauenbeauftragte der Fakultät

Der Fakultätsrat der Fakultät Sozial- und Wirtschaftswissenschaften hat in seiner Sitzung am 18. Oktober 2006 das Amt der Frauenbeauftragten der Fakultät gem. Art. 33 der Grundordnung der Otto-Friedrich-Universität Bamberg neu besetzt. Die Wahl des Gremiums fiel auf Assessorin Claudia Rühs, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Arbeits- und Sozialrecht von Prof. Trenk-Hinterberger. Da die Arbeit der Frauenbeauftragten in Folge des neuen Hochschulrechts äußerst zeitintensiv ist, wählte der Fakultätsrat zur Entlastung von Frau Rühs drei stellvertretende Frauenbeauftragte. Ohne Gegenstimme wurde mit *Dipl.-Pol. Charlotte Kellermann* eine Politikwissenschaftlerin zur Stellvertreterin gewählt. Weitere Stellvertreterinnen sind die Bevölkerungswissenschaftlerin Prof. Dr. Henriette Engelhardt-Wöfler und Dipl.-Hdl. Andrea Trescher, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Wirtschaftspädagogik. Die Amtszeit der Frauenvertreterinnen beginnt am 01.10.2006 und endet am 30.09.2008.

### 3. Forschung

#### 3.1. Publikationen

- Abold, Roland / Zoltan Juhász 2006: Rückkehr in den Mainstream. Einstellungswandel der Jugend zu Demokratie und Parteiensystem, in: Frank Brettschneider, Jan van Deth und Edeltraud Roller (Hrsg.): Jugend und Politik: Voll normal!, Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften, S. 77-98.
- Hoffmann-Lange, Ursula 2006: Was kann die Jugendforschung zur politischen Kulturforschung beitragen? In: Edeltraud Roller, Frank Brettschneider, Jan W. van Deth (Hrsg.): Jugend und Politik: "Voll normal!". Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 2006, S. 55-74.
- Hoffmann-Lange, Ursula 2006: „Schlüsselbegriff Eliten“. In: Brockhaus Enzyklopädie, Band 7. 21. Auflage. Mannheim: Bibliographisches Institut, 2006, S. 770-777.
- Kamm, Ruth 2006: Rationierung im öffentlichen Gesundheitswesen – Eine Untersuchung möglicher Rechtfertigungsargumente, in: Bamberger Beiträge zur Politikwissenschaft. Forschungsschwerpunkt. Theorie der Politik, No. 1 – 9.
- Kellermann, Charlotte / Hans Rattinger: Wirtschaftslage, Arbeitslosigkeit und zugeschriebene Regierungsverantwortung als Bestimmungsfaktoren des Wahlverhaltens bei den Bundestagswahlen 2002 und 2005, in: Frank Brettschneider, Oscar Niedermayer, Barbara Pfetsch, Bernhard Wesels (Hrsg.): Die Bundestagswahl 2005. Analysen aus Sicht der Wahlforschung, der Kommunikationswissenschaft und der Parteienforschung, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften (erscheint 2007).
- Krapohl, Sebastian 2006: Risk Regulation in the Single Market: The Multilevel Governance of Pharmaceuticals and Foodstuffs in the European Union. PhD Thesis. Bamberg: Universität Bamberg.
- Krapohl, Sebastian/ Karolina Zurek 2006: The Perils of Committee Governance: Intergovernmental Bargaining during the BSE Scandal in the European Union, in: European Integration Online Papers, No. 10 – 2.0
- Rattinger, Hans / Jürgen W. Falter / Oscar W. Gabriel/ Harald Schoen (Hrsg.) 2006: Sind wir ein Volk? Ost- und Westdeutschland im Vergleich, München: Beck 2006.
- Steinbrecher, Markus / Sandra Huber / Hans Rattinger 2006: Turnout in Germany. Citizen Participation in State, Federal, and European Elections since 1979. Baden-Baden: Nomos (erscheint 2006).

#### 3.2. Vorträge

*Roland Abold* referierte im März 2006 auf der General Online Research (GOR) in Bielefeld zum Thema "My Dear Diary ... Voters and Weblogs in the German election campaign 2005".

*Roland Abold* nahm im April 2006 an der "ECPR Joint Sessions of Workshops" in Nicosia, Zypern teil. Er präsentierte ein Arbeitspapier zum Thema "1000 Little Election Campaigns. Utilisation and Acceptance of Weblogs in the Run-up to the German General Election 2005".

*Roland Abold* hielt im Oktober 2006 auf der "Blogtalk Reloaded – International Conference on Social Software" in Wien einen Vortrag zum Thema „Weblogs in Political Campaigns – The Critical Success Factors“.

*Thomas Gehring, Sebastian Krapohl, Michael Kerler* nahmen vom 13. bis 15. Juli 2006 an der PVS-Autorentagung "Die Europäische Union: Governance und Policy-Making" zum Sonderband 2007/2 in Köln teil und präsentierten ein Papier zum Thema "Risikoregulierung im europäischen Binnenmarkt: Normungsinstitute, Komitologieausschüsse und Regulierungsagenturen".

*Prof. Ursula Hoffmann-Lange* moderierte die Podiumsdiskussion "Demokratisierung und Liberalisierung: Entwicklungen, Unterschiede und Perspektiven der gesellschaftlichen und politischen Transformation" im Rahmen der Konferenz "Demokratisierungs- und Liberalisierungsprozesse in Mittel- und Osteuropa: Entwicklungen, Unterschiede, Perspektiven des Europäischen Studierendenforums AE-GEE an der Universität Bamberg im Mai 2006.

*Prof. Ursula Hoffmann-Lange* referierte auf dem 20. IPSA World Congress in Fukuoka, Japan im Juli 2006 zum Thema "Methodological developments in elite research".

*Prof. Ursula Hoffmann-Lange* nahm an der Podiumsdiskussion zum Thema "Perspektiven der Politikwissenschaft" zur Situation der deutschen Politikwissenschaft in Europa teil.

*Michael Kerler* nahm an der Tagung "Managementreforms in International and Supranational Organizations" vom 30. Juni bis 1. Juli 2006 in Konstanz teil und präsentierte ein Papier zum Thema "Reforming Decision-Making in the World Bank: The Effects of Safeguard Policies and the Inspection Panel"

*Prof. Hans Rattinger und Charlotte Kellermann* referierten auf der Tagung des Arbeitskreises „Wahlen und Politische Einstellungen“ der DVPW im Juli 2006 in Berlin zum Thema „Wirtschaftslage, Arbeitslosigkeit und zugeschriebene Regierungsverantwortung als Bestimmungsfaktoren des Wahlverhaltens bei den Bundestagswahlen“ 2002 und 2005.

### 3.3. Forschungsprojekte

#### Buchreihe

Prof. Hans Rattinger ist seit Sommer 2006 Herausgeber der Buchreihe "Studien zur Wahl- und Einstellungsforschung" im Nomos-Verlag. Soeben ist der erste Band erschienen: „Martin Elff: Politische Ideologien, Soziale Konflikte und Wahlverhalten“.

Im Laufe der nächsten Monate wird ein erster Band aus der Feder von Bamberger Politikwissenschaftlern erscheinen:

*Steinbrecher, Markus/Huber, Sandra/Rattinger, Hans 2006. Turnout in Germany. Citizen Participation in State, Federal, and European Elections since 1979. Baden-Baden: Nomos.*

Zum Inhalt: Die Wahlbeteiligung in Deutschland ist - vor allem bei Landtags- und Europawahlen - seit Ende der 1980er Jahre stark zurückgegangen. Der vorläufige Tiefpunkt dieser Entwicklung wurde bei der Europawahl 2004 mit einer Wahlbeteiligung von 43 Prozent erreicht. Die Ursachen für diese teilweise dramatische Abnahme stehen daher immer häufiger in der öffentlichen Diskussion.

Dieses Buch analysiert die Beteiligung der Deutschen bei Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen seit 1979. Es wendet auf der Basis umfangreichen Datenmaterials ein sehr breites Untersuchungsdesign an und bezieht die wichtigsten Ansätze der empirischen Wahlforschung ein. Wahlbeteiligung wird im ersten Teil des Buches unter Verwendung von Daten der amtlichen Statistik durch den geographischen und sozialen Kontext beschrieben. Noch wichtiger für die Interpretation sinkender Wahlbeteiligung sind die individuellen Einstellungen und Motive der Wahlberechtigten, die im zweiten Teil behandelt werden. Es zeigt sich, daß die Abschwächung sozialer Normen und die wachsende politische Unzufriedenheit für die Wahlbeteiligung nicht folgenlos bleiben.

## Neues Drittmittelprojekt

Der Lehrstuhl für Politikwissenschaft II hat eine Projektbewilligung von der Fritz Thyssen-Stiftung erhalten. Das zunächst auf zwei Jahre befristete Projekt hat den Titel: „Von der knappen Wiederwahl zur Abwahl? Die Dynamik individueller politischer Orientierungen und Verhaltensweisen in Deutschland zwischen den Bundestagswahlen 2002 und 2005“.

### 3.4. Laufende Dissertationen

*Roland Abold* bearbeitet das Dissertationsthema „LIBERAL, UNGEBUNDEN, UNZUFRIEDEN sucht... Simulation individueller Wahlentscheidungen für die Bundestagswahlen 1994-2005“.

*Andreas Gruber* bearbeitet das Thema „Der Weg nach ganz oben - Karriereverläufe deutscher Spitzenpolitiker“.

*Sandra Huber* bearbeitet das Thema: "Das Internet als Erweiterung des politischen Kommunikationsraumes: Nutzerakzeptanz, Nutzerprofile und ihre Folgen für die politische Partizipation".

*Charlotte Kellermann* bearbeitet das Thema „TRENDS IN CONTEXT. Klassische Bestimmungsfaktoren des Wahlverhaltens bei den Bundestagswahlen 1994 bis 2005“.

*Uwe Kampen* bearbeitet das Thema „Politikwissenschaft und Medienöffentlichkeit – Analysen zu einem weitgehend ungeklärten Verhältnis“.

*Michael Kerler* bearbeitet das Thema „Die Lösung distributiver Konflikte in komplexen Entscheidungsverfahren: Deliberative Entscheidungsfindung im Rahmen der Weltbank und der Regionalpolitik der Europäischen Union“.

*Sebastian Krapohl* schreibt über 'Risk Regulation in the Single Market: The Multi-Level Governance of Pharmaceuticals and Foodstuffs in the European Union'

*Isabel Plocher* bearbeitet das Thema „Entscheidungsverfahren im Klimaregime. Konfliktlösung durch Deliberation?“.

*Markus Steinbrecher* bearbeitet das Thema „Politische Partizipation in Deutschland seit 1990“.

### 3.5. Abgeschlossene Diplomarbeiten

*Raiko Grieb*: „Europäische Verbände und der Wandel der Interessengruppenlandschaft auf europäischer Ebene – Eine Untersuchung anhand des Europäischen Bankenverbandes“

## **4. Neuigkeiten von BAD e.V.**

### **4.1. Expertenvortrag von Dr. Stefan Wolf**

Deutsche Universitäten sollen bei der Lehre mehr an die Bedürfnisse der Wirtschaft denken. Diese Forderung ist mittlerweile Allgemeingut. Dr. Stefan Wolf, Leiter des Bereichs "Corporate Communications" der AutoUni Wolfsburg, geht noch einen Schritt weiter: Er fordert die Global Player auf, selbst Universitäten zu gründen. Sein Arbeitgeber Volkswagen ist mit der AutoUni soeben in den Bereich von Lehre und Forschung vorgestoßen. Auf dem BAD-Expertenvortrag brachte er das Thema auf einen Nenner: "Cross the border, close the gap": Wissenschaft und Wirtschaft sollen aufeinander zugehen und die Wissenschaftslücke zwischen Theorie und Praxis schließen.

Stefan Wolf studierte von 1983 bis 1988 Politikwissenschaft und Philosophie an der Universität Bamberg. Heute ist er bei Volkswagen als Leiter der Kommunikationsabteilung an der AutoUni tätig und leitet das Forum "Unternehmenskultur & -werte". Wolfs Lebenslauf hat einen klaren roten Faden. "Schon mehr als ein Jahrzehnt lang beschäftige ich mich mit der Zukunft der Bildung und der Arbeit", fasste der Referent seine Tätigkeiten vor den vielen interessierten Besuchern des BAD-Expertenvortrages zusammen.

Zwischen den Universitäten sah Dr. Wolf lange Zeit zu wenig Wettbewerb. Sie seien mangelhaft ausgestattet gewesen und es fehlte der Dialog mit der Wirtschaft. Studiengebühren, eine stärkere Kontrolle der Professoren hinsichtlich ihrer Anwesenheit in der Lehre, englische Seminare sowie die neuen Bachelor- und Masterstudiengänge seien ein guter Schritt. "Das Bachelor-Wissen genügt, um das zu erfüllen, was wirtschaftlich verlangt wird", so der Referent. Die Innovation müsse jetzt darin bestehen, auch die großen Firmen für die Wissenschaft zu öffnen: "Bildung ist nicht nur eine Sache des Staates", rechtfertigte der Philosoph und Politologe die Forderung: Um "Lifelong Learning" zu ermöglichen, könnten DAX-Firmen eigene Universitäten gründen.

Intensiv diskutierten die Besucher danach mit dem Referenten, ob die Universitäten damit nicht doch zu einem reinen Zulieferer der Wirtschaft degradiert würden und ihre Funktion für andere Gesellschaftsbereiche wie Politik, Kunst und Religion verlören. Die lebendige Diskussion wurde beim Empfang im Innenhof des Fakultätsgebäudes an der Feldkirchenstraße fortgesetzt. Referent und Besucher konnten bei einem Glas Sekt persönliche Kontakte knüpfen.

Ein ausführlicher Bericht und Fotos zur Veranstaltung finden sich unter:

<http://www.bad-bamberg.de/?link=news1>

### **4.2. Mitgliederversammlung und Wahl des Vorstands**

Am Tag des Altstadtfestes der Universität Bamberg (7. Juli 2006) fanden die Mitgliederversammlung und die Neuwahl des Vorstands von BAD e.V. statt. Im ersten Teil der Veranstaltung fasste der Vorsitzende Roland Abold die Entwicklung und die Aktivitäten des Vereins seit 2004 zusammen. Die deutlich gestiegene Mitgliederzahl (jetzt 72) konnte dabei als sehr erfreulich vermeldet werden. Einen sehr guten Anklang fanden die Expertenvorträge von Professor Oberndörfer sowie insbesondere die Karriereabende, bei denen Absolventen ihre Erfahrungen beim Berufseinstieg an die aktuell Studierenden weitergeben konnten. Auch in Zukunft soll dieser Bereich daher ausgebaut werden. Daneben steht die Weiterentwicklung des Internetauftritts im Mittelpunkt der kommenden Bemühungen des Vereinsvorstandes.

Im zweiten Teil standen die Neuwahlen auf dem Programm. Der bisherige Vorstand, bestehend aus Roland Abold (Vorsitzender), Andreas Gruber (stellvertretender Vorsitzender), Markus Steinbrecher (Schatzmeister) und Michael Kerler (Schriftführer), stellte sich dabei geschlossen zur Wiederwahl. Zusätzlich wurde auf Wunsch aus der Versammlung eine Beisitzerin gewählt. Frau Bianca Schnober (Vorsitzende des Arbeitskreis Politikwissenschaft (AK Pol)) wird sich insbesondere um die Verbindung zwischen BAD e.V., dem AK Pol und den studentischen Mitgliedern kümmern.

Das Protokoll der Versammlung ist abrufbar unter: <http://www.bad-bamberg.de/pdf/protmv070706.pdf>

### 4.3. BAD-Expertenpanel „Karriere in Politikberatung, Lobbying und Public Affairs“

Politikberatung ist ein in Deutschland immer noch weitgehend unbekanntes Berufsfeld. Die öffentliche Wahrnehmung reduziert sich oft auf primär mediale Wahlkampfberatung oder auf Beratungsleistungen für öffentliche Einrichtungen (z.B. durch Wirtschaftsinstitute). Zudem haben in der Vergangenheit negative Schlagzeilen in der Presse (wie z.B. die „Hunzinger-Affäre“) die Branche in ein negatives und oft auch falsches Licht gerückt.

Als vergleichsweise neues und stark wachsendes Betätigungsfeld für Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler bieten die Bereiche Politikberatung, Lobbying und Public Affairs jedoch interessante Perspektiven für viele Absolventen der Universität Bamberg. Im Rahmen der Veranstaltung werden langjährige Profis sowie jüngere Einsteiger über die Tätigkeit und Karrierewege in diesem Feld berichten und wertvolle Insider-Tipps geben. Dabei soll es vor allem um folgende Fragen gehen:

- **Was** steckt hinter Begriffen wie „Politikberatung“ oder „Public Affairs“?
- **Wie** sieht der Berufsalltag eines Beraters aus?
- **Wer** kann Politikberater werden? Welche Qualifikationen sind nötig?
- **Wo** kann man erste praktische Erfahrungen sammeln?
- **Welche** Karrierechancen bietet dieser Bereich?

Nach einer kurzen Vorstellung der Referenten werden im Rahmen einer moderierten und für alle Teilnehmer offenen Diskussion die oben genannten Fragen behandelt. Weitere Fragen und Themen sind herzlich willkommen. Der anschließende Empfang gibt allen Zuhörerinnen und Zuhörern die Möglichkeit, persönlich mit den Panel-Teilnehmern zu diskutieren und erste Kontakte zum Bereich Politikberatung aufzubauen.

#### *Referenten:*

- Christoph Sebastian Klitz (Volkswagen AG, Lobbying in Berlin/Brüssel)
- Katja Radeck (BAD-Mitglied, selbständige Politikberaterin)
- Sven Rawe (Deutsches Institut für Public Affairs, Berlin)
- Matthias Benz (Die Partner Politikberatung, München) (angefragt)

**Termin:** 15. November 2006 ab 18.00 Uhr

**Veranstaltungsort:** Universität Bamberg, F 384

Das BAD-Expertenpanel ist Teil der Veranstaltungsreihe **futuredays** und wird durch Feki.de (Verein zur Förderung der elektronischen Kommunikation und des Informationsaustausches zwischen Studierenden der Otto-Friedrich-Universität Bamberg e.V.) finanziell unterstützt.

Aktuelle Informationen zur BAD-Veranstaltung und allen anderen Aktivitäten im Rahmen der futuredays finden sich unter:

[http://my.feki.de/projekte/futuredays/WS06/futuredays\\_WS06\\_07.htm](http://my.feki.de/projekte/futuredays/WS06/futuredays_WS06_07.htm)

#### **4.4. Praktikumsabend mit dem AKPol**

Für Januar 2007 ist eine weitere Service-Veranstaltung für Studierende geplant, die der BAD e.V. in Kooperation mit dem Arbeitskreis Politikwissenschaft (AK Pol) durchführen wird. An einem Abend soll Studierenden die Möglichkeit gegeben werden, sich über Praktikumsmöglichkeiten zu informieren und mit älteren Semestern auszutauschen. In diesem Zusammenhang ist auch ein weiterer Ausbau der BAD-Datenbank praktiPol vorgesehen. Termin und Ort der Veranstaltung werden schnellstmöglich bekannt gegeben.

#### **4.5. Neue OpenBC-Gruppe**

Seit kurzem existiert eine BAD-Gruppe auf der Internetplattform OpenBC ([www.openbc.com](http://www.openbc.com)). OpenBC ist eine der in Europa und Asien führenden Networking-Plattformen für professionelles und sicheres Kontaktmanagement im Internet. Über eine Million Mitglieder können auf der Webseite ihre Kontakte, ihr Wissen und ihre Erfahrung in einem Internet-Netzwerk austauschen.

Die Gruppe des BAD e.V. dient dabei der Optimierung der vereinsinternen Vernetzung und ist exklusiv für BAD-Mitglieder reserviert. Hier können Kontaktdaten ausgetauscht und Diskussionen in eigens eingerichteten Foren geführt werden. Zur Nutzung ist eine vorherige Anmeldung bei OpenBC erforderlich.

Die Gruppe findet sich unter: <http://www.openbc.com/net/bad-bamberg>

## 5. Kontakt

BAD e.V.  
c/o Roland Abold  
Universität Bamberg  
Lehrstuhl für Politikwissenschaft II  
96045 Bamberg

Tel.: 0951/863-2726  
Fax: 0951/863-2605  
E-mail: [roland.abold@sowi.uni-bamberg.de](mailto:roland.abold@sowi.uni-bamberg.de)

## 6. Mitglied werden

Beitrittsformulare und Neuigkeiten rund um BAD e.V. finden sich auf der Homepage des Vereins unter: [www.bad-bamberg.de](http://www.bad-bamberg.de)